

Maria-Luzia

*Wie heisst du?*

Ich heisse Maria-Luzia Brosi

*Wann und wie lange warst du an der Waldorfschule?*

Von 2002-2013, zwei Jahre Kindergarten und die 9 Pflichtschuljahre.

*Wie war dein weiterer Weg nach der Waldorfschule? Und was machst du heute?*

Nach dem Schulabschluss habe ich ein Aupair-Jahr in Lugano absolviert, wo ich in einer Familie drei Kinder betreut und Italienisch sowie Kochen und Haushalten gelernt habe. Anschliessend habe ich eine Lehre als Fachfrau Betreuung für Erwachsene mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung gemacht und daneben die Berufsmaturität absolviert.

Nach der Lehre habe ich ein Jahr in der Betreuung von Menschen mit Behinderung gearbeitet. Im Herbst 2018 habe ich das Bachelorstudium Soziale Arbeit (40%) begonnen und daneben in den Kliniken Valens im Sozialdienst gearbeitet (60%). Seit letztem Sommer studiere ich Vollzeit und verdiene mir bei der Spitex Sarganserland etwas dazu. Ich freue mich, im August mein Diplompraktikum in der Justizvollzugsanstalt Realta zu starten und im Februar mein Bachelor-Diplom entgegenzunehmen.

*Wie hast du den Wechsel an eine andere Schule oder die Lehre erlebt?*

Mir hat das Aupair-Jahr in Lugano geholfen, einen Einblick in ein anderes Schulsystem zu erhalten und meinen Umgang damit zu finden. Die selbstständige Lernweise, die ich schon aus der Waldorfschule kannte, hat mir geholfen, mich zum Lernen einer neuen Sprache und später auch komplexen berufsspezifischen Themen zu motivieren. Meine Lehrzeit war sehr lernintensiv, ich musste mir neue Strategien aneignen, um in kurzer Zeit viele Prüfungen bewältigen zu können.

*Wie denkst du an deine Schulzeit in Schaan zurück? Was konnte die Schule dir geben?*

Ich muss rückblickend zugeben, dass ich die Schulzeit besser hätte nutzen können. Viele Dinge fielen mir leicht, also habe ich mich nicht angestrengt. Mein Ehrgeiz kam erst bei der Berufsmatura zum Vorschein, früher war es mir recht, ohne Anstrengung zu den "Guten" zu gehören.

Die Schule hat meine Werte und mein Menschenbild enorm geprägt. Dies fällt mir vor allem im Studium auf, wenn wir schwierige und belastende Themen bearbeiten. Die Integrität von anderen Menschen und Lebewesen nicht zu verletzen ist mir ein grosses Anliegen. Ebenfalls bin ich neugierig, neue Lebensformen und Strategien kennenzulernen. Die Waldorfschule hat mir mitgegeben nicht zu werten, sondern zu beobachten. Im Berufsfeld der sozialen Arbeit ist das zentral, ich profitiere täglich davon, was und wie ich damals lernen durfte.

*Was siehst du als Stärken und Schwächen der Waldorfschule?*

An meiner persönlichen Laufbahn erkenne ich, dass bei mir durch Druck Ehrgeiz entsteht. Ich hätte bspw. besser Französisch gelernt, wenn ich unter Druck gesetzt worden wäre.

In der Waldorfschule hatte ich oft die Möglichkeit, mich vor den Dingen zu drücken, die mich nicht interessierten. Ich mogelte mich durch, machte nur das Nötigste, um nicht aufzufallen (jedenfalls dachte ich, ich falle nicht auf).

Als gute Schülerin machte ich vor allem in der Mittelstufe die Erfahrung, dass ich die anderen Schüler:innen bei der Bewältigung von Aufgaben unterstützen sollte, anstatt selbst gefördert zu werden. Da würde ich Verbesserungspotential sehen.

Auf jeden Fall empfand ich das abwechslungsreiche und musisch-geprägte Lernen als Stärke der Waldorfschule.

*Nimmst du etwas aus der Schulzeit fürs Leben mit? Wenn ja, was?*

Selbstbewusstsein, eine Verbundenheit mit mir selbst und ein grundlegendes Interesse für mein Gegenüber. Ich war in meiner Jugendzeit ziemlich schwierig und habe es sehr geschätzt, auch schwierig sein zu dürfen. Dass ich nicht aufgegeben wurde, hat meine Haltung und die Art, wie ich mit Menschen umgehe, die gewisse Grenzen austesten oder übertreten, sehr geprägt.

*Gibt es Dinge, die du der Schule als Verbesserung vorschlagen würdest?*

Transparenz in Bezug auf Notengebung und Fehlerkultur, Offenheit für Vorschläge von Eltern, Elterngespräche mit Kindern zusammen (Ich hatte immer das Gefühl, das stehe mir nicht zu, da ich schulisch keine Schwierigkeiten hatte).

*Möchtest du sonst noch etwas sagen?*

Ich würde meine Kinder ebenfalls in die Waldorfschule schicken, da ich das ganzheitliche Lernen als sehr positiv empfunden habe und immer noch empfinde.

Liabi Grüass und vielleicht bis bald

Maria-Luzia